



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

MITTEILUNGSBLATT DES REKTORS

Nr. 13 / 2016
Seite 741 – Seite 814
Ausgabedatum: 28.09.2016

INHALT

| | |
|--|--------|
| Vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Philosophie | S. 743 |
| Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Politische Wissenschaft | S. 753 |
| Vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Semitistik | S. 763 |
| Sechste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Chemie | S. 771 |
| Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Mittelalterstudien | S. 775 |
| Vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Politische Wissenschaft | S. 785 |
| Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Semitistik | S. 789 |
| Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft | S. 799 |
| Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte | S. 803 |
| Satzung für das heiQUALITY-Büro der Universität Heidelberg | S. 811 |

Vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Philosophie

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Philosophie vom 14. Juni 2010 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 29. Juli 2010, S. 931), zuletzt geändert am 25. Juni 2015 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 21. Juli 2015, S. 775), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. Die Überschrift zu § 1 wird wie folgt neu gefasst: „§ 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfung“
2. § 3 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

- „(2) Das Bachelor-Studium ist modular aufgebaut und umfasst entweder
- einen großen Fachanteil von 75 % mit 113 LP/CP kombiniert mit einem kleinen Fachanteil eines anderen Studienfaches im Umfang von 25 % und 35 LP/CP,
 - einen mittleren Fachanteil von 50 % mit 74 LP/CP kombiniert mit einem mittleren Fachanteil eines anderen Studienfaches im Umfang von 50 % und 74 LP/CP oder
 - einen Fachanteil von 33 % mit 57 LP/CP Fachwissenschaft + 2 LP Fachdidaktik als allgemeinbildendes Zweitfach in Kombination mit dem Studiengang Gerontologie, Gesundheit und Care oder
 - einen kleinen Fachanteil von 25 % mit 35 LP/CP kombiniert mit einem großen Fachanteil eines anderen Studienfaches im Umfang von 75 % mit 113 LP/CP sowie
 - übergreifende Kompetenzen mit 20 LP/CP (nicht beim Fachanteil 33 %)
 - Die Bachelorarbeit umfasst 12 Leistungspunkte und wird im Hauptfach bzw. 1. Hauptfach angefertigt.

Die zu absolvierenden Module und zugehörige Lehrveranstaltungen sind in Anlagen 1 (75 %), 2 (50 %), 3 (33 %) und 4 (25 %) aufgeführt.“

3. § 3 Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:

„(3) Die Fächer der 75%-, 50%- und 25%-Bachelor-Studiengänge können grundsätzlich frei miteinander kombiniert werden, sofern ein entsprechendes Studienangebot besteht und keine Einschränkungen gem. Abs. 2a zu berücksichtigen sind. Das allgemein bildende Zweitfach (Fachanteil 33 %) kann nur in Verbindung mit dem Fach „Gerontologie, Gesundheit und Care“ gewählt werden. Für den ordnungsgemäßen Abschluss des Bachelor-Studiums ist das Absolvieren der vorgesehenen Prüfungsleistungen in beiden Fächern sowie der übergreifenden Kompetenzen und das Anfertigen der Bachelorarbeit notwendig, der Abschluss nur eines Faches führt nicht zum Bachelor-Grad.“

4. § 3 Abs. 5 wird wie folgt neu gefasst:

„(5) Spätestens bis zum Ende des zweiten Semesters ist eine Orientierungsprüfung abzulegen. Diese findet studienbegleitend statt und besteht für Hauptfach-, Zweitfach- und Begleitfachstudierende des Bachelorstudienganges Philosophie aus der erfolgreichen Teilnahme an einem Modul im Pflicht- oder Wahlpflichtbereich mit mindestens 6 Leistungspunkten.“

5. In § 3 Abs. 8 Satz 1 wird der Klammerzusatz wie folgt neu gefasst: „(25 %, 33 % und 50 %)“.

6. § 7 Abs. 6 wird wie folgt neu gefasst:

„(6) Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind auf ein Hochschulstudium anzurechnen, wenn

1. zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind,
2. die auf das Hochschulstudium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind und

3. die Kriterien für die Anrechnung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 Prozent des Hochschulstudiums ersetzen. Die Abschlussarbeit ist von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vorsehen.”

7. § 12 Abs. 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Für jedes Studienfach (Hauptfach (75 %); 1. Hauptfach (50 %); 2. Hauptfach; allgemeinbildendes Zweifach (33 %); Begleitfach (25 %) gibt es eine Studienfachnote. Die Studienfachnoten berechnen sich gemäß § 19 Abs. 2 über die Modulnoten, die entsprechend ihrer Leistungspunkte gewichtet werden.”

8. § 15 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Die Bachelor-Prüfung besteht

1. für Studierende des Hauptfachs (75 %) aus der erfolgreichen Teilnahme an in Anlage 1 aufgeführten Modulen mit ihren Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 95 Leistungspunkten,
2. für Studierende des ersten oder des zweiten Hauptfachs aus der erfolgreichen Teilnahme an in Anlage 2 aufgeführten Modulen mit ihren Lehrveranstaltungen, in denen mindestens 74 Leistungspunkte erworben wurden, sowie an den Modulen des anderen Hauptfachs,
3. für Studierende des allgemeinbildenden Zweifachs (33 %) aus der erfolgreichen Teilnahme an in Anlage 3 aufgeführten Modulen mit ihren Lehrveranstaltungen, in denen mindestens 59 Leistungspunkte erworben wurden, sowie an den Modulen des Hauptfachs,

4. für Studierende des Begleitfachs (25 %) aus der erfolgreichen Teilnahme an in Anlage 4 aufgeführten Modulen mit ihren Lehrveranstaltungen, in denen mindestens 35 Leistungspunkte erworben wurden, sowie an den Modulen des Hauptfachs,
 5. aus 20 Leistungspunkten in übergreifenden Kompetenzen (nicht bei 33 % Fachanteil)
 6. für Studierende des Hauptfachs (75 %) und des ersten Hauptfachs (50 %) aus der Bachelorarbeit im Fach Philosophie.”
-
9. In § 18 Abs. 2 wird Satz 1 wie folgt neu gefasst: „Bei der Berechnung der Studienfachnote gemäß § 12 Abs. 3 werden die in den Anlagen 1, 2, 3 und 4 entsprechend vorgesehenen Modulnoten gemäß ihren Leistungspunkten gewichtet.“
-
10. Bei den Anlagen zur Prüfungsordnung wird folgende Anlage 3 neu eingefügt, die bisherigen Anlagen 3 bis 5 werden zu Anlagen 4 bis 6.

Anlage 3: Module und Lehrveranstaltungen des allgemeinbildenden Zweifachs Philosophie (33 %) (nur mit dem Bachelorstudiengang Gerontologie, Gesundheit und Care zu kombinieren)

A.3 Module des zweiten Fachs im BA-Studiengang Gerontologie, Gesundheit und Care (57 LP Fachwissenschaft + 2 LP Fachdidaktik)

| Propädeutikum (Pflicht/Wahlpflicht) | | | | |
|---|---------------------------------------|-----------|--------------|--|
| P1 | Einführung in die Philosophie | PS + Tut | 4 SWS | 9 LP ((Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung) |
| P2 | Einführung in die formale Logik | PS | 4 SWS | 8 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Klausur) |
| | | | 8 SWS | 17 LP |
| Systematische Philosophie: Theoretische und praktische Philosophie (Pflicht/Wahlpflicht) | | | | |
| SP1 | Basismodul Systematische Philosophie | VL/PS/Tut | 4 SWS | 9 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung) |
| SP2 | Proseminar | PS | 2 SWS | 6 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung) |
| | | | 6 SWS | 15 LP |
| Geschichte der Philosophie (Pflicht/Wahlpflicht) | | | | |
| GP1 | Basismodul Geschichte der Philosophie | VL/PS/Tut | 4 SWS | 9 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung) |
| GP2 | Proseminar | PS | 2 SWS | 6 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + Prüfungsleistung) |
| | | | 6 SWS | 15 LP |

| Philosophischer Wahlbereich (Wahl/Wahlpflicht) | | | | |
|---|-------------------|----|---------------|--|
| PW3 | Hauptseminar | HS | 2 SWS | 8 LP (Kontaktzeit + Vor- u. Nachbereitung + ergänzende Lektüre + Prüfungsleistung) |
| PW9 | Projektmodule | – | – | 2 LP (betreute Projektarbeit) |
| | | | 2 SWS | 10 LP |
| | Insgesamt: | | 22 SWS | 57 LP |
| Fachdidaktik (Pflicht) | | | | |
| | | | 1 SWS | 2 LP (Kontaktzeit+ Vor- u. Nachbereitung) |
| | | | 1 SWS | 2 LP |

B. Bestimmungen und Ergänzungen

(1) Die Bewertung einzelner Leistungen mit LP richtet sich nach folgendem Maßstab:

| | |
|---|----------|
| 1 SWS Kontaktzeit (Proseminar/Vorlesung/Tutorium/Übung) | = 0,5 LP |
| 1 SWS Vor- und Nachbereitung | = 0,5 LP |
| 2 SWS Lehrveranstaltung + 4-stündige Vor u. Nachbereitung | = 3 LP |
| Lektüre philosophischer Grundtexte 2 SWS | = 1 LP |
| Ergänzende Lektüre (Sekundärliteratur) 2 SWS | = 1 LP |
| Kurzreferat | = 1 LP |
| Referat | = 2 LP |
| Essay | = 1 LP |
| Klausur | = 2 LP |
| Mündliche Prüfung | = 1–2 LP |
| Hausarbeit (Proseminar BA) | = 3 LP |
| Hausarbeit (Hauptseminar BA) | = 4 LP |
| Betreute Projekte (je nach Leistung) | = 1–3 LP |

Die tabellarische Übersicht und das Modulhandbuch nennen nur die im Regelfall festgelegten studienbegleitenden Prüfungsleistungen. Die Wahl der für ein Modul angemessenen studienbegleitenden Prüfungsleistungen unterliegt dem Dozenten. Er muss gewährleisten, dass die in der tabellarischen Übersicht angegebenen Leistungspunkte erreicht werden können. Es können mehr Leistungspunkte bei entsprechenden Leistungen vergeben werden. § 3 (2) gilt unbeschadet. In der Regel wird in zwei der Modulbereiche GP, SP und WP mindestens ein Leistungsnachweis durch eine Hausarbeit erworben.

(2) Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis wird jeweils festgelegt, welche Lehrveranstaltungen im Rahmen welcher Module belegt werden dürfen. Die Basismodule GP1 und SP1 bestehen in der Regel aus einer Vorlesung und einem zugeordneten Proseminar. Die Note wird auf Grund der Prüfungsleistung im Proseminar vergeben.

(3) Die Module SP2 und GP2 können gegebenenfalls durch andere geeignete Studienleistungen im Fach Philosophie ersetzt werden.

(4) Im Wahlpflichtbereich (SP1, SP2, GP1, GP2, PW3) soll in der Regel jeweils mindestens ein Modul gewählt werden, das der neuzeitlichen Philosophie, der antiken/mittelalterlichen Philosophie, der praktischen Philosophie und der theoretischen Philosophie zugeordnet wird. Über die jeweilige Zuordnung informiert LSF.

(5) Es wird empfohlen die Module des Propädeutikums (P1, P2) im ersten oder zweiten Fachsemester zu belegen. Das Modul des philosophischen Wahlbereichs PW3 kann erst ab dem dritten Fachsemester belegt werden.

(6) Für die Berechnung der Studienfachnote werden die Noten sämtlicher unter A.3 angeführter Module gemäß § 18 (2) herangezogen mit Ausnahme der Modulnoten des Propädeutikums (P1, P2) und des Projektmoduls (PW9)."

751

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

Artikel 2

Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

752

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Politische Wissenschaft

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Politische Wissenschaft vom 25. Juli 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 28. August 2013, S. 665), zuletzt geändert am 15. Mai 2015 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 26. Juni 2015, S. 553), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. Der Studiengang wird umbenannt in „Politikwissenschaft“, die jeweiligen Stellen in der Prüfungsordnung werden entsprechend ersetzt.
2. § 8 Abs. 5 wird folgt neu gefasst.

„(5) Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind anzurechnen, wenn

1. zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind,
2. die auf das Studium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sein und

3. die Kriterien für die Anrechnung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

Außerhalb des Hochschulstudiums erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 % des Hochschulstudiums ersetzen. Die Abschlussarbeit ist von der Anerkennung ausgenommen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vornehmen.“

3. In § 9 Abs. 2 wird Satz 2 wie folgt neu gefasst: „Bei Krankheit des Prüflings oder eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes ist ein ärztliches Attest vorzulegen, in Zweifelsfällen kann ein qualifiziertes ärztliches Attest verlangt werden.

4. In § 12 wird Abs. 2 wie folgt neu gefasst und folgender Absatz 3 neu eingefügt; die bisherigen Absätze 3 und 4 werden zu den Absätzen 4 und 5:

„(2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 45 und 180 Minuten. Multiple Choice Fragen sind zulässig.

(3) Multiple Choice Fragen werden in der Regel durch den durch den Prüfungsausschuss bestellten Verantwortlichen der Lehrveranstaltung gestellt. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die durch die Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse abgestimmt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse liefern. Die Prüfungsaufgaben sind durch die in Satz 1 genannten Verantwortlichen vor Feststellung des Prüfungsergebnisses zu überprüfen, ob sie Satz 2 genügen.

Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, so sind diese nicht zu berücksichtigen. Die gestellte Anzahl der Aufgaben vermindert sich entsprechend, bei der Bewertung ist von der verminderten Anzahl auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken.

Werden Multiple Choice Fragen eingesetzt, so gilt die Prüfung als bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der Fragen richtig beantwortet wurden oder wenn die Zahl der vom Prüfling richtig beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet. (Gleitklausel).

Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Bestehensgrenze erreicht, so sind die Leistungen der Multiple Choice-Prüfungen wie folgt zu bewerten. Im Falle der Gleitklausel wird die Bewertungsskala linear um die Differenz zwischen absoluter und relativer Bestehensgrenze verschoben.

| Prozent | entspricht Note |
|------------|-----------------|
| ≥ 50 – 55 | 4,0 |
| > 55 – 60 | 3,7 |
| > 60 – 65 | 3,3 |
| > 65 – 70 | 3,0 |
| > 70 – 75 | 2,7 |
| > 75 – 80 | 2,3 |
| > 80 – 85 | 2,0 |
| > 85 – 90 | 1,7 |
| > 90 – 95 | 1,3 |
| > 95 – 100 | 1,0“ |

5. § 17 Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:

„(3) Die Bachelorarbeit kann begonnen werden, wenn die in § 14 genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Noch fehlende Module oder Prüfungsleistungen müssen spätestens in dem Semester angemeldet und erbracht werden, in dem die Bachelorarbeit abgeschlossen wird. Wenn die fehlenden Prüfungsleistungen nicht innerhalb dieser Frist erbracht werden, werden sie mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten. Die Bachelorarbeit muss begonnen werden, wenn alle studienbegleitenden Prüfungsleistungen erbracht sind. Spätestens acht Wochen nach Ablegen der letzten studienbegleitenden Prüfungsleistung muss der Prüfling einen Antrag auf Zuteilung eines Themas der Bachelorarbeit bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses stellen. Hat der Prüfling diese Frist versäumt, gilt die Bachelorarbeit als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.“

6. Die Anlage wird wie folgt neu gefasst:

Anlage: Module und Lehrveranstaltungen des Bachelor-Studiums

Die Module und Lehrveranstaltungen im Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft gliedern sich in Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule. Die Angaben zu der Art der Lehrveranstaltung, den SWS, den Leistungspunkten und dem empfohlenen Semester, in dem die jeweilige Lehrveranstaltung absolviert werden soll, finden sich im Modulhandbuch. Ferner enthält das Modulhandbuch eine Festlegung, ob es sich um ein Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul handelt.

A. Bachelor-Studiengang Politikwissenschaft (75 %)

A 1: Pflichtmodule (85 LP):

Folgende Pflichtmodule sind für ein erfolgreiches Studium nachzuweisen:

- Modul POL_P1: Einführung in die Politikwissenschaft (12 LP)
- Modul POL_P2: Grundlagen der Politischen Theorie (10 LP)
- Modul POL_P3: Grundlagen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union (10 LP)
- Modul POL_P4: Grundlagen der Internationalen Beziehungen (10 LP)
- Modul POL_P5: Grundlagen der Vergleichenden Analyse politischer Systeme (10 LP)
- Modul POL_P6: Grundlagen der Policy-Forschung (10 LP)
- Modul POL_P7: Empirische Methoden 1 (Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung) (10 LP)
- Modul POL_BA: BA-Arbeit (12 LP) und Kolloquium (1 LP)

A 2: Wahlmodule (40 LP):

Neben den Pflichtmodulen sind vier Wahlmodule zu absolvieren. Pro Wahlmodul sind je zwei Veranstaltungen aus einem der nachfolgend genannten sechs Wahlbereiche mit einem Gesamtleistungsumfang von 10LP pro Modul zu wählen. Dabei müssen mindestens 2 der Wahlbereiche POL_W2 bis POL_W7 abgedeckt werden; jeder Wahlbereich kann insgesamt nur zweimal belegt werden.

- POL_W2 Politische Theorie
- POL_W3 Das politische System Deutschlands und der Europäischen Union
- POL_W4 Internationale Beziehungen
- POL_W5 Vergleichende Analyse politischer Systeme
- POL_W6 Policy-Analyse
- POL_W7 Empirische Methoden

A 3: Übergreifende Kompetenzen

(1) POL_Praxis: Berufsorientierende Qualifikation: Pflichtpraktikum (14 LP)
Das Praktikum muss in einem für das Berufsfeld eines Politikwissenschaftlers relevanten Bereich absolviert werden. Das Praktikum umfasst insgesamt mindestens 10 Wochen, welche in Teilabschnitten oder in unterschiedlichen Praktika von je mindestens vier Wochen erbracht werden können. Es ist ein Praktikumsbericht (ca. 6 Seiten) – bei mehreren Teilpraktika für jedes der Teilpraktika – zu erstellen, der folgende Gliederungspunkte enthalten sollte:

- a. Zeit und Dauer des Praktikums
- b. Eine Darstellung der Institution des Praktikumsgebers
- c. Anforderungsprofil des Praktikums
- d. Waren die Tätigkeiten und Erfahrungen für das Studium nützlich?
- e. Waren die Tätigkeiten und Erfahrungen für die zukünftige Berufswahl nützlich?
- f. Konnten Kenntnisse der Politikwissenschaft zur Anwendung gebracht werden?
- g. Wie war die Betreuung und Organisation des Praktikums?
- h. Ist das Praktikum empfehlenswert?

Die Praktikumsberichte besitzen die weitere wichtige Funktion, den Studierenden bei der Praktikumsuche behilflich zu sein und zu informieren. Sie können daher beim Praktikumsbeauftragten eingesehen werden.

(2) POL_ÜK: Übergreifende Kompetenzen
Neben dem Pflichtpraktikum müssen im Bereich Übergreifende Kompetenzen Veranstaltungen im Umfang von 6 Leistungspunkten erbracht werden. Dabei kann aus den angebotenen politikwissenschaftlichen Schlüsselkompetenzveranstaltungen der Teilbereiche POL_ÜK1 bis POL_ÜK5 frei gewählt werden.

- POL_ÜK1: Informations- und Medienkompetenz
POL_ÜK2: Rhetorik und Präsentationstechniken
POL_ÜK3: Fremdsprachenkompetenzen
POL_ÜK4: Wissenschaftliche Methoden
POL_ÜK5: Wissenschaft und Praxis

B. Politikwissenschaft als Hauptfach (50%-Variante)

Politikwissenschaft als Hauptfach (50%-Variante) umfasst Studienleistungen im Umfang von 74 Leistungspunkten. Dabei sind zwei Pflichtmodule, drei Wahlpflichtmodule und zwei Wahlmodule zu belegen. Das Studium der Politikwissenschaft als erstes Hauptfach (50 %) umfasst zudem die Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP. Folgende Module müssen dabei belegt werden:

B 1: Pflichtmodule:

B 1a: Politikwissenschaft als erstes Hauptfach 50 %: (36 LP)

Modul POL_P 1: Einführung in die Politikwissenschaft (13 LP)

Modul POL_P7: Empirische Methoden 1 (Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung) (10 LP)

Modul POL_BA: BA-Arbeit und Kolloquium (13 LP)

B 1b: Politikwissenschaft als zweites Hauptfach 50 %: (24 LP)

Modul POL_P 1: Einführung in die Politikwissenschaft (14 LP)

Modul POL_P7: Empirische Methoden 1 (Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung) (10 LP)

B 2: Wahlpflichtmodule (30 LP)

Es sind insgesamt drei der folgenden fünf Wahlpflichtmodule zu absolvieren:

Modul POL_P2: Grundlagen der Politischen Theorie (10 LP)

Modul POL_P3: Grundlagen des Politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union (10 LP)

Modul POL_P4: Grundlagen der Internationalen Beziehungen (10 LP)

Modul POL_P5: Grundlagen der Vergleichenden Analyse Politischer Systeme (10 LP)

Modul POL_P6: Grundlagen der Policy-Forschung (10 LP)

B 3: Wahlmodule (20 LP)

Neben den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen müssen zwei unterschiedliche Wahlmodule der unter A2 aufgeführten Wahlbereiche POL_W2 bis POL_W7 (je 10 LP) belegt werden. Pro Wahlmodul sind je zwei Seminare mit einem Gesamtleistungsumfang von 10LP pro Modul zu wählen.

B 4: Übergreifende Kompetenzen

- a. Die erforderlichen Übergreifenden Kompetenzen im Hauptfach (50%-Variante) sind durch ein Praktikum zu erbringen, wenn nicht im anderen Hauptfach ein Pflichtpraktikum absolviert wird. Dieses Praktikum muss mindestens 8 Wochen umfassen; es kann in Teilabschnitten oder in unterschiedlichen Praktika von je mindestens vier Wochen erbracht werden. Es können 10 Leistungspunkte erworben werden. Es ist ein Praktikumsbericht entsprechend des Punktes A3 zu erstellen.
- b. Sollte im anderen Hauptfach ein Pflichtpraktikum absolviert worden sein, dann müssen Veranstaltungen aus dem Angebot der in A3 (2) genannten Teilbereiche der Übergreifenden Kompetenzen absolviert werden, bis die Summe der Leistungspunkte aus Praktikum und Übergreifenden Kompetenzen 20 Leistungspunkte beträgt.
- c. Bei einem Studium der der Lehramtsoption mit einer Ausrichtung des Studiums auf einen späteren Master of Education, der zum Lehramt an Gymnasien führt, sind bereits im Bachelorstudium lehramtsbezogene Kompetenzen zu entwickeln. Diese umfassen insgesamt 20 LP im Kontext der Übergreifenden Kompetenzen, die fächerübergreifend / gesondert in Anrechnung gebracht werden können (siehe Rahmenregelung zur Lehramtsoption).

Die 20 LP setzen sich wie folgt zusammen:

- Fachdidaktik Fach 1 (2 LP)
- Fachdidaktik Fach 2 (2 LP)
- Einführung in die Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie (6 LP)
- Grundlagen der Bildungswissenschaften (4 LP)
- Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Schule (4 LP)
- Berufsorientierendes Praktikum (3 Wochen) in einer Bildungseinrichtung oder einer Schule (2 LP)

C. Politikwissenschaft als Begleitfach (25%-Variante)

Politikwissenschaft als Begleitfach (25%-Variante) umfasst Studienleistungen im Umfang von 35 Leistungspunkten. Folgende Module müssen dabei belegt werden:

C 1: Pflichtmodule (5 LP)

POL_P1a: Einführung in die Politikwissenschaft (Vorlesung) (5 LP)

C 2: Wahlpflichtmodule (30 LP)

Es sind insgesamt drei der folgenden fünf Wahlpflichtmodule zu absolvieren:

Modul POL_P2: Grundlagen der Politischen Theorie (10 LP)

Modul POL_P3: Grundlagen des Politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union (10 LP)

Modul POL_P4: Grundlagen der Internationalen Beziehungen (10 LP)

Modul POL_P5: Grundlagen der Vergleichenden Analyse Politischer Systeme (10 LP)

Modul POL_P6: Grundlagen der Policy-Forschung (10 LP)“

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

2. Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderung bereits für den Masterstudiengang Politische Wissenschaft an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, können auf Antrag ihr Studium unter der bisherigen Bezeichnung „Politische Wissenschaft“ beenden.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Semitistik

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Semitistik vom 28. März 2007 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 2. Mai 2007, S. 1131), zuletzt geändert am 22. April 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Mai 2013, S. 314), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. Die Überschrift zu § 1 wird wie folgt neu gefasst: „§ 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfung“
2. In § 3 Abs. 2 werden die Sätze 4 und 5 gestrichen.
3. In § 6 Absatz 1 Satz 1 werden die Worte „nach langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit“ gestrichen.

4. In § 7 Abs. 6 werden Satz 3 und 4 wie folgt neu gefasst. „... Hochschulstudiums ersetzen. Die Abschlussarbeit ist von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vornehmen.“

5. In § 8 Abs. 3 wird folgender Satz 2 angefügt: „Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.“

6. § 11 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 45 und 240 Minuten.“

7. § 11 Abs. 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll sechs Wochen nicht überschreiten.“

8. § 17 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Die Bachelorarbeit ist in 3 gedruckten Exemplaren sowie in elektronischer Form fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; der Abgabeterminzeitpunkt...“

9. In § 18 Abs. 2 wird Satz 2 wie folgt neu gefasst: „Dabei werden die Modulnoten mit ihrem numerischen Wert vor einer Rundung gemäß § 12 Abs. 4 für die Berechnung der Studienfachnote herangezogen.“

10. § 20 Abs. 3 Satz 3 letzter Halbsatz wird wie folgt neu gefasst „...und mit dem Siegel der Fakultät versehen.“

11. Die Anlage 1 wird wie folgt neu gefasst:

Anlage 1:

Exemplarischer Studienverlauf BA-Studiengang **Semitistik: 1. Hauptfach (50 % = 96 LP)**. Der Studienverlauf für das **2. Hauptfach (50 % = 84 LP)** ist identisch, nur entfällt die Anfertigung der Bachelorarbeit.

| | | | | | |
|-----------------|--|---|--|--------------------------------------|-------|
| Semester | | | | | |
| | | | | | |
| 1. Sem. (WS) | Sprachkurs Gesprochenes Arabisch I (EinArab-1) | PS Einführung in die semitischen Sprachen (EinSem-1) | VL/PS Islamische Kultur (EinArab-3) | | |
| | 4 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | 8 SWS |
| | 6 LP | 3 LP | 4 LP | | 13 LP |
| | | | | | |
| 2. Sem. (SS) | Sprachkurs Gesprochenes Arabisch II (EinArab-2) | Seminar Semitisch (AufSem-1) | | Übergreifende Kompetenzen (ÜKSem) | |
| | 4 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 5 LP | | 3 LP | 14 LP |
| | | | | | |

| | | | | | |
|----------------|--|---|------------------------------------|---|--------|
| 3. Sem (WS) | Sprachkurs Arabische Schriftsprache I (AufArab-1) | Sprachkurs Aramä- isch I (EinAram-1) | | Übergreifende Kompetenzen (ÜKSem) | |
| | 4 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | | 3 LP | 15 LP |
| | | | | | |
| 4. Sem (SS) | Sprachkurs Arabische Schriftsprache II (AufArab-2) | Sprachkurs Aramä- isch II (EinAram-2) | Seminar Arabisch (AufArab-3) | | |
| | 4 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | 8 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 4 LP | | 16 LP |
| | | | | | |
| 5. Sem (WS) | Sprachseminar Aramä- isch III (AufAram-1) | Seminar Aramaistik (EinAram-3) | | Übergreifende Kompetenzen (ÜKSem) | |
| | 2 SWS | 2 SWS | | | 4 SWS |
| | 6 LP | 5 LP | | 4 LP | 15 LP |
| | | | | | |
| 6. Sem (SS) | Sprachseminar Aramä- isch IV (AufAram-2) | Seminar Aramäisch (AufAram-3) | B.A.-Arbeit (BASem) | | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 9 Wochen | | 4 SWS |
| | 6 LP | 5 LP | 12 LP | | 23 LP |
| | | | | | |
| | | | | | 36 SWS |
| | | | | | 96 LP |

Exemplarischer Studienverlauf BA-Studiengang **Semitistik: Begleitfach**
(25 % = 35 LP)

| | | | | | |
|-------------------|--|---|--|--|-------|
| Semester | | | | | |
| | | | | | |
| 1. Sem. (WiSe) | Sprachkurs Gesprochenes Arabisch I (EinArab-1) | PS Einführung in die semitischen Sprachen (EinSem-1) | | | |
| | 4 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 3 LP | | | 9 LP |
| | | | | | |
| 2. Sem. (SoSe) | Sprachkurs Gesprochenes Arabisch II (EinArab-2) | | | | |
| | 4 SWS | | | | 4 SWS |
| | 6 LP | | | | 6 LP |
| | | | | | |
| 3. Sem (WiSe) | Sprachkurs Arabische Schriftsprache I (AufArab-1) | VL/PS Islamische Kultur (EinArab-3) | | | |
| | 4 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 4 LP | | | 10 LP |
| | | | | | |

| | | | | | |
|------------------|--|--|--|--|--------|
| 4. Sem (SoSe) | Sprachkurs Arabische Schriftsprache II (AufArab-2) | | | | |
| | 4 SWS | | | | 4 SWS |
| | 6 LP | | | | 6 LP |
| | | | | | |
| 5. Sem (WiSe) | Seminar Arabisch (AufArab-3) | | | | |
| | 2 SWS | | | | 2 SWS |
| | 4 LP | | | | 4 LP |
| | | | | | |
| 6. Sem (SoSe) | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | 22 SWS |
| | | | | | 35 LP |

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

2. Auf Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderung bereits an der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Semitistik eingeschrieben sind, gelten auf Antrag noch bis zu 8 Semester die bisher gültigen Regelungen.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

770

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

Sechste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Chemie

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende sechste Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Chemie vom 21. Januar 2009 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 18. Februar 2009, S. 70), zuletzt geändert am 25. März 2015 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 17. April 2015, S. 235), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. In § 6 Absatz 1 Satz 1 werden die Worte „nach langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit“ gestrichen.
2. In § 7 Abs. 6 werden Satz 3 und 4 wird folgt neu gefasst. „... Hochschulstudiums ersetzen. Abschlussarbeiten sind von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vornehmen.“
3. In § 8 Abs. 3 wird folgender Satz 2 angefügt: „Entsprechendes gilt für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes und für behinderte und chronisch kranke Studierende.“

4. § 11 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

„(2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt zwischen 30 und 180 Minuten. Multiple choice Fragen sind zulässig.

Multiple Choice Fragen werden in der Regel durch den durch den Prüfungsausschuss bestellten Verantwortlichen der Lehrveranstaltung gestellt. Die Prüfungsaufgaben müssen auf die durch die Lehrveranstaltung vermittelten Kenntnisse abgestimmt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse liefern. Die Prüfungsaufgaben sind durch die in Satz 1 genannten Verantwortlichen vor Feststellung des Prüfungsergebnisses zu überprüfen, ob sie Satz 2 genügen. Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, so sind diese nicht zu berücksichtigen. Die gestellte Anzahl der Aufgaben vermindert sich entsprechend, bei der Bewertung ist von der verminderten Anzahl auszugehen. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken.

Werden Multiple Choice Fragen eingesetzt, so gilt die Prüfung als bestanden, wenn mindestens 50 Prozent der Fragen richtig beantwortet wurden oder wenn die Zahl der vom Prüfling richtig beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 % die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet (Gleitklausel). Allerdings darf die Mindestbestehensgrenze nicht unter 40 % fallen.

Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Bestehensgrenze erreicht, so sind die Leistungen der Multiple Choice Prüfungen wie folgt zu bewerten. Im Falle der Gleitklausel wird die Bewertungsskala linear um die Differenz zwischen absoluter und relativer Bestehensgrenze verschoben.

| Prozent | entspricht | Note |
|------------|------------|-------|
| ≥ 50 – 55 | | 4,0 |
| > 55 – 60 | | 3,7 |
| > 60 – 65 | | 3,3 |
| > 65 – 70 | | 3,0 |
| > 70 – 75 | | 2,7 |
| > 75 – 80 | | 2,3 |
| > 80 – 85 | | 2,0 |
| > 85 – 90 | | 1,7 |
| > 90 – 95 | | 1,3 |
| > 95 – 100 | | 1,0". |

5. In Anlage 1 wird unter den Wahlpflichtmodulen das Modul „OC-Z4 Naturstoffe“ umbenannt in „OC-Z4 Aromaten und Heteroaromaten“.

Artikel 2

Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

774

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Mittelalterstudien

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende zweite Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Mittelalterstudien vom 8. Februar 2007 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 12. Februar 2007, S. 423), geändert am 22. April 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Mai 2013, S. 305), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. In § 3 wird folgender Absatz 1a) eingefügt:

„(1a) Studierende können auf Antrag zu einem Teilzeitstudium zugelassen werden. Das Nähere regelt die Ordnung zur Regelung des Teilzeitstudiums an der Universität Heidelberg (TeilzeitstudienO) in der jeweils geltenden Fassung. Durch die Zulassung zum Teilzeitstudium verlängert sich die Regelstudienzeit entsprechend den dort getroffenen Bestimmungen. Hinsichtlich der Bearbeitungszeiten von schriftlichen Prüfungsleistungen ist § 4 Abs. 3 TeilzeitstudienO zu beachten.“

2. In § 3 Abs. 4 letzter Abschnitt wird folgender Satz angefügt: „Einzelfallregelungen für Studierende mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen sind möglich, hierüber entscheidet ebenfalls der Prüfungsausschuss.“

3. § 6 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Zur Abnahme von Prüfungen, die nicht studienbegleitend in Verbindung mit einzelnen Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, sind in der Regel nur Hochschullehrer, Hochschul- und Privatdozenten bzw. Hochschullehrerinnen, Hochschul- und Privatdozentinnen befugt sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, denen die Prüfungsbefugnis übertragen wurde.“

4. In § 7 Abs. 2 wird Satz 1 gestrichen.

5. In § 7 Abs. 6 wird der letzte Abschnitt wie folgt neu gefasst:

„Für die Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten gilt eine Höchstgrenze von 50 % der zu erbringenden Leistungspunkte. Die Abschlussarbeit ist von der Anerkennung ausgenommen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vornehmen.“

6. In § 8 Abs. 3 wird folgender Satz 2 neu angefügt: „Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.“

7. In § 11 Abs. 2 wird Satz 2 gestrichen.

8. In § 16 Abs. 5 wird Satz 2 wie folgt neu gefasst: „In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss im Benehmen mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin um bis zu 2 Monate, während eines Teilzeitstudiums um bis zu 4 Monate, verlängert werden.“

9. In § 16 wird folgender Absatz 8 neu angefügt:

„(8) Der Umfang der Masterarbeit ist (incl. Fußnoten, aber ohne Leerzeichen, Anhänge [Editionen, Bilder, Karten u. ä.] und Bibliographie) auf höchstens 150.000 Zeichen festgelegt (dies entspricht bei durchschnittlich ca. 6 Zeichen pro Wort ca. 25.000 Worten und bei ca. 2.300 Zeichen pro Seite ca. 65 Seiten). Eine Überschreitung dieses Umfangs ist nur in Absprache mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin der Arbeit möglich.“

10. In § 20 Abs. 3 letzter Satz wird das Wort „Universität“ ersetzt durch das Wort „Fakultät“.

11. Die Anlage wird wie folgt neu gefasst:

Anlage 1: Studienverlauf und Grundstruktur des Master-Studiums

Vorbemerkungen und Erläuterungen

1. **Zulassungsvoraussetzung** ist ein überdurchschnittlicher Abschluss in einem B.A. (mindestens 50 %) in einem der am Masterstudiengang Mittelalterstudien beteiligten Fächer mit mediävistischen Anteilen. Näheres regelt eine Zulassungsordnung.

Zudem sind Sprachkenntnisse erforderlich, die in § 3 Abs. 4 aufgeführt sind.

2. Die **Aufnahme des Studiums** ist zum Winter- und Sommersemester möglich.

3. In einem der beteiligten Fächer (1. Fachschwerpunkt) sind, nach Maßgabe des jeweiligen Faches, Veranstaltungen im Umfang von 30 LP zu belegen. In diesem 1. Fachschwerpunkt muss auch die Masterarbeit (30 LP) verfasst werden.

4. In einem weiteren, vom 1. Fachschwerpunkt verschiedenen der beteiligten Fächer (2. Fachschwerpunkt) sind, nach Maßgabe des jeweiligen Faches, Veranstaltungen im Umfang von 20 LP zu belegen.

5. In einem Bereich „Grundwissenschaften“ sind Veranstaltungen im Umfang von 10 LP aus dem Kanon der grundwissenschaftlich ausgerichteten Angebote der beteiligten Fächer zu belegen. Davon müssen 4 LP im Bereich Mittellateinische Philologie belegt werden.

6. In einem Wahlbereich „Interdisziplinäre Kompetenzen“ sind weitere 30 LP zu belegen. Davon
- a. sind Veranstaltungen im Umfang von mindestens 10 LP in mindestens weiteren zwei der am Studiengang beteiligten Fächer zu belegen, die nicht als 1. oder 2. Fachschwerpunkt gewählt werden,
 - b. können, nach Maßgabe des jeweiligen Faches, Veranstaltungen im Umfang von bis zu weiteren 10 LP im 2. Fachschwerpunkt gewählt werden. Wer im 2. Fachschwerpunkt Mittelalterliche Kunstgeschichte das Modul Bildkünste belegt, wird weitere Veranstaltungen aus dem Bereich der Baukunst wählen und umgekehrt,
 - c. können Veranstaltungen im Umfang von bis zu 10 LP aus mediävistischen Angeboten anderer Fächer gewählt werden, die nicht am Studiengang beteiligt sind (darunter v. a. Musikwissenschaft, Religionswissenschaft, Philosophie, Englische Philologie, Theologie, Rechtsgeschichte).

Studienverlaufsplan HMM (schematisch, Änderungen vorbehalten)

| FS | Bereich | Modul | Lehrveranstaltung | LP |
|-------------|---|--|--|---|
| 1. Semester | Grundwissen- schaften | „Lektüre und Interpretation mittellateini- scher Texte“ | Ü | 4 |
| | | Veranstaltung aus dem Kanon „Grund- wissenschaften“ | Ü oder OS (reduziert) | 4 |
| | | Vorlesung „Grundwissenschaften“ oder Übung „Historische Grundwissenschaf- ten“ | V oder Ü | 2 |
| | 1. Fachschwerpunkt | Grundlagenmodul | | 10 |
| | 2. Fachschwerpunkt | Grundlagenmodul | | 10 |
| 2. Semester | 1. Fachschwerpunkt | Intensivmodul | OS | 8 |
| | | | V | 2 |
| | 2. Fachschwerpunkt | Intensivmodul | OS | 8 |
| | | | Ü oder V | 2 |
| | Wahlbereich: Interdisziplinäre Kompetenzen | 1 Wahlbereich, entweder 2 Wahlmodule aus mindestens zwei der übrigen am Studiengang beteiligten Fächer (nicht 1. FSp oder 2. FSp) oder 1-2 Wahlmodule aus dem 2. Fach- schwerpunkt oder Wahlmodule aus dem mediävistischen Angebot anderer Fächer, die nicht am Masterstudiengang beteiligt sind | Veranstaltungsty- pus abhängig vom jeweiligen Fach | mindestens 10 |
| 3. Semester | 1. Fachschwerpunkt | Abschlussmodul | Kolloquium + V oder Ü | 7 |
| | | Exkursionsmodul | Ex | 3 |
| | Wahlbereich: Interdisziplinäre Kompetenzen | 2 Wahlbereiche, die nicht im Wahlbe- reich des 2. Semesters abgedeckt wurden, entweder 2 Wahlmodule aus mindestens zwei der übrigen am Studiengang beteiligten Fächer (nicht 1. FSp oder 2. FSp) und/oder 1-2 Wahlmodule aus dem 2. Fach- schwerpunkt und/oder Wahlmodule aus dem mediävistischen Angeboten anderer Fächer, die nicht am Studium beteiligt sind | Veranstaltungstypus abhängig vom jewei- ligen Fach | mindestens 20 (mindestens 10 pro Fach) |

781

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

| | | | | |
|--------------------|---------------------------|--------------|--|-----|
| 4. Semester | 1. Fachschwerpunkt | Masterarbeit | | 30 |
| Gesamt | | | | 120 |

Grundstruktur

**1. Fachschwerpunkt:
 30 LP
 Fachbezogen definiert**

Wählbar sind folgende Schwerpunkte:

- Mittelalterliche Geschichte
- Mittelalterliche Kunstgeschichte
- Romanische Philologie des Mittelalters
- Germanistische Mediävistik
- Jüdische Studien (Mittelalter)

**Masterarbeit: 30 LP
 (im 1. Fachschwerpunkt)**

**2. Fachschwerpunkt:
 20 LP
 Fachbezogen definiert**

Wählbar sind folgende Schwerpunkte:

- Mittelalterliche Geschichte
- Mittelalterliche Kunstgeschichte
- Romanische Philologie des Mittelalters
- Germanistische Mediävistik
- Jüdische Studien (Mittelalter)

**Grundwissenschaften:
 10 LP**

- 4 LP Lektüre und Interpretation mittellateinischer Texte
- 4 LP Veranstaltung aus dem Kanon „Grundwissenschaften“
- 2 LP Vorlesung „Grundwissenschaften“ **oder** Übung „Historische Grundwissenschaften“

**Wahlbereich:
 Interdisziplinäre
 Kompetenzen
 30 LP**

Davon:

- sind mindestens 10 LP aus mindestens zwei der übrigen am Studiengang beteiligten Fächer zu wählen, die nicht als 1. oder 2. Fachschwerpunkt gewählt werden,
- können bis zu weitere 10 LP aus dem 2. Fachschwerpunkt gewählt werden,
- können bis zu 10 LP aus mediävistischen Angeboten anderer Fächer gewählt werden, die nicht am Studiengang beteiligt sind (darunter v.a. Rechtsgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Englische Philologie)

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.
2. Auf Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderungssatzung bereits für den Masterstudiengang Mittelalterstudien an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, finden auf Antrag noch bis zu sechs Semester die bisher gültigen Regelungen Anwendung.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

784

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

Vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Politische Wissenschaft

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende vierte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Politische Wissenschaft vom 14. Januar 2010 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 11. Februar 2010, S. 97), zuletzt geändert am 25. Juli 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 28. August 2013, S. 735), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. Der Studiengang wird umbenannt in „Politikwissenschaft“, die jeweiligen Stellen in der Prüfungsordnung werden entsprechend ersetzt.

2. In § 5 wird folgender Absatz 8 angefügt:

„(8) Das Prüfungsamt des Instituts für Politische Wissenschaft unterstützt den Prüfungsausschuss und führt dessen Entscheidungen aus.“

3. In § 6 wird folgender Absatz 2 eingefügt, die folgenden Absätze und die Bezüge in der Prüfungsordnung verschieben sich entsprechend:

„(2) Bei studienbegleitenden Prüfungsleistungen ist in der Regel die für die entsprechende Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüfer.

4. § 7 Abs. 5 wird folgt neu gefasst.

„(5) Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind anzurechnen, wenn

1. zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind,
2. die auf das Studium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sein und
3. die Kriterien für die Anrechnung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

Außerhalb des Hochschulstudiums erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 % des Hochschulstudiums ersetzen. Die Abschlussarbeit ist von der Anerkennung ausgenommen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vornehmen.“

5. In § 8 Abs. 3 wird folgender Satz 2 angefügt: „Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.“

6. In § 9 Abs. 1 wird Nummer 2 wie folgt neu gefasst: „2. Die schriftlichen Prüfungsleistungen (gegebenenfalls in elektronischer Form).“

7. In § 15 wird folgender Absatz 4 neu angefügt:

„(4) Der Prüfungsausschuss kann in begründeten Ausnahmefällen eine Abweichung von der in Abs. 3 festgelegten Reihenfolge genehmigen. Mit der Zustimmung werden zugleich die sich ergebenden Fristen für die einzelnen Prüfungsleistungen festgelegt. Bei Versäumen dieser Fristen gelten die noch nicht abgelegten Prüfungsleistungen als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu vertreten.“

8. § 18 Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:

„(3) Die Masterarbeit wird von zwei Prüfern bewertet, von denen einer Hochschullehrer sein muss. Der erste Prüfer soll der Betreuer der Arbeit sein. Der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt; der Prüfling hat ein Vorschlagsrecht, das jedoch keinen Rechtsanspruch begründet. Der Vorschlag muss schriftlich mit der Zustimmung des Zweitgutachters versehen spätestens bis zur Abgabe der Arbeit beim Prüfungsamt eingegangen sein. Das Bewertungsverfahren soll sechs Wochen nicht überschreiten.“

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

2. Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderung bereits für den Masterstudiengang Politische Wissenschaft an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, können auf Antrag ihr Studium unter der bisherigen Bezeichnung „Politische Wissenschaft“ beenden.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Zweite Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Semitistik

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende zweite Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Semitistik vom 30. September 2008 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 24. Oktober 2008, S. 749), zuletzt geändert am 22. April 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 31. Mai 2013, S. 315), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. Die Überschrift zu § 1 wird wie folgt neu gefasst: „§ 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfung“

2. In § 7 Abs. 6 werden Satz 3 und 4 wie folgt neu gefasst. „... Hochschulstudiums ersetzen. Die Abschlussarbeit ist von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vornehmen.“

3. In § 8 Abs. 3 wird folgender Satz 2 angefügt: „Entsprechendes gilt für Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes.“

4. § 11 Abs. 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll sechs Wochen nicht überschreiten.“

5. § 16 Abs. 5 wird wie folgt neu gefasst:

„(5) Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung beträgt im Hauptfach etwa 60 Minuten, im Begleitfach 30 Minuten.“

6. § 18 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Die Masterarbeit ist in 3 gedruckten Exemplaren sowie in elektronischer Form fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; der Abgabepunkt...“

7. § 21 Abs. 3 Satz 3 letzter Halbsatz wird wie folgt neu gefasst:

„...und mit dem Siegel der Fakultät versehen.“

8. Die Anlage 1 wird wie folgt neu gefasst:

Anlage 1: Module und Lehrveranstaltungen des Master-Studiums

MA-Studiengang Hauptfach

| | | | |
|---------------------|------------|-----|----|
| Dauer: | 4 Semester | | |
| Lehrveranstaltungen | | 62 | LP |
| Masterarbeit | | 30 | LP |
| Prüfung | | 8 | LP |
| | | 100 | LP |

Arabisch (mit Vorkenntnissen) und Aramäisch (mit Vorkenntnissen)

| Semester | | | | | | |
|-----------------|--|---|----------------------------------|--|--|--------|
| 1. Sem. (WS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabA-1) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramA-1) | Forschungsseminar (ForSemA-1) | | | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | | | 17 LP |
| 2. Sem. (SS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabB-1) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramB-1) | Forschungsseminar (ForSemA-2) | Seminar Semiti- sche Philologie (VerSem-1) | | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | 8 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | 6 LP | | 23 LP |
| 3. Sem (WS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabB-2) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramB-2) | Forschungsseminar (ForSemB-1) | | Masterarbeit (MAHFSem-1) ¹ | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | | 10 LP | 27 LP |
| 4. Sem (SS) | | | Forschungsseminar (ForSemB-2) | Prüfung (MAHFSem-2) | Masterarbeit (MAHFSem-1) | |
| | | | 2 SWS | | | 2 SWS |
| | | | 5 LP | 8 LP | 20 LP | 33 LP |
| | | | | | Summe: | 100 LP |

¹ Die Masterarbeit soll bereits zum Ende des 3. Fachsemesters begonnen werden.

oder:

Arabisch (mit Vorkenntnissen) und Aramäisch (ohne Vorkenntnisse)

| Semester | | | | | | |
|-----------------|--|--|----------------------------------|--|--|--------|
| 1. Sem. (WS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabA-1) | Sprachkurs Aramäisch I (IntAramA-1) | Forschungsseminar (ForSemA-1) | | | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | | | 17 LP |
| 2. Sem. (SS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabB-1) | Sprachkurs Aramäisch II (IntAramA-2) | Forschungsseminar (ForSemA-2) | Seminar Semiti- sche Philologie (VerSem-1) | | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | 8 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | 6 LP | | 23 LP |
| 3. Sem (WS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabB-2) | Hauptseminar Aramäisch (IntAramB-1) | Forschungsseminar (ForSemB-1) | | Masterarbeit (MAHFSem-1) ² | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | | 10 LP | 27 LP |
| 4. Sem (SS) | | | Forschungsseminar (ForSemB-2) | Prüfung (MAHFSem-2) | Masterarbeit (MAHFSem-1) | |
| | | | 2 SWS | | | 2 SWS |
| | | | 5 LP | 8 LP | 20 LP | 33 LP |
| | | | | | | 100 LP |

² Die Masterarbeit soll bereits zum Ende des 3. Fachsemesters begonnen werden.

oder:

Arabisch (ohne Vorkenntnisse) und Aramäisch (mit Vorkenntnissen)

| Semester | | | | | | |
|-----------------|---|---|----------------------------------|--|--|--------|
| 1. Sem. (WS) | Sprachkurs Arabisch I (IntArabA-1) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramA-1) | Forschungsseminar (ForSemA-1) | | | |
| | 4 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | | 8 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | | | 17 LP |
| 2. Sem. (SS) | Sprachkurs Arabisch II (IntArabA-2) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramB-1) | Forschungsseminar (ForSemA-2) | Seminar Semiti- sche Philologie (VerSem-1) | | |
| | 4 SWS | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | 10 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | 6 LP | | 23 LP |
| 3. Sem (WS) | Hauptseminar Arabisch (IntArabB-1) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramB-2) | Forschungsseminar (ForSemB-1) | | Masterarbeit (MAHFSem-1) ³ | |
| | 2 SWS | 2 SWS | 2 SWS | | | 6 SWS |
| | 6 LP | 6 LP | 5 LP | | 10 LP | 17 LP |
| 4. Sem (SS) | | | Forschungsseminar (ForSemB-2) | Prüfung (MAHFSem-2) | Masterarbeit (MAHFSem-1) | |
| | | | 2 SWS | | | 2 SWS |
| | | | 5 LP | 8 LP | 20 LP | 33 LP |
| | | | | | | 100 LP |

³ Die Masterarbeit soll bereits zum Ende des 3. Fachsemesters begonnen werden.

MA-Studiengang Begleitfach

| | | | |
|---------------------|------------|----|----|
| Dauer: | 4 Semester | | |
| Lehrveranstaltungen | | 18 | LP |
| Prüfung | | 2 | LP |
| | | 20 | LP |

Arabisch (mit Vorkenntnissen)

| Semester | | | |
|--------------|---------------------------------------|--|-------|
| 1. Sem. (WS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabA-1) | | |
| | 2 SWS | | 2 SWS |
| | 6 LP | | 6 LP |
| 2. Sem. (SS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabB-1) | | |
| | 2 SWS | | 2 SWS |
| | 6 LP | | 6 LP |
| 3. Sem (WS) | Hauptseminar Arabisch (VerArabB-2) | | |
| | 2 SWS | | 2 SWS |
| | 6 LP | | 6 LP |
| 4. Sem (SS) | Prüfung (MABFSem-1) | | |
| | 2 LP | | 2 LP |
| | | | |
| | | | 20 LP |

oder:

Arabisch (ohne Vorkenntnisse)

| Semester | | | | |
|--------------|--|-----------------|--|-------|
| 1. Sem. (WS) | Sprachkurs Arabisch I (IntArabA-1) | | | |
| | 4 SWS | | | 4 SWS |
| | 6 LP | | | 6 LP |
| 2. Sem. (SS) | Sprachkurs Arabisch II (IntArabA-2) | | | |
| | 4 SWS | | | 4 SWS |
| | 6 LP | | | 6 LP |
| 3. Sem (WS) | Hauptseminar Arabisch (IntArabB-1) | oder im 1. Sem: | Grundlagenseminar Semiti- sche Sprachwissenschaft (IntArabB-2) | |
| | 2 SWS | | 2 SWS | 2 SWS |
| | 6 LP | | 6 LP | 6 LP |
| 4. Sem (SS) | Prüfung (MABFSem-1) | | | |
| | 2 LP | | | 2 LP |
| | | | | |
| | | | | 20 LP |

796

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

oder:

Aramäisch (mit Vorkenntnissen)

| Semester | | | | |
|--------------|---|--|--|-------|
| 1. Sem. (WS) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramA-1) | | | |
| | 2 SWS | | | 2 SWS |
| | 6 LP | | | 6 LP |
| 2. Sem. (SS) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramB-1) | | | |
| | 2 SWS | | | 2 SWS |
| | 6 LP | | | 6 LP |
| 3. Sem (WS) | Hauptseminar Aramäisch (VerAramB-2) | | | |
| | 2 SWS | | | 2 SWS |
| | 6 LP | | | 6 LP |
| 4. Sem (SS) | Prüfung (MABFSem-1) | | | |
| | 2 LP | | | 2 LP |
| | | | | |
| | | | | 20 LP |

oder:

Aramäisch (ohne Vorkenntnisse)

| Semester | | | | |
|--------------|---|-----------------|--|-------|
| 1. Sem. (WS) | Sprachkurs Aramäisch I (IntAramA-1) | | | |
| | 4 SWS | | | 4 SWS |
| | 6 LP | | | 6 LP |
| 2. Sem. (SS) | Sprachkurs Aramäisch II (IntAramA-2) | | | |
| | 4 SWS | | | 4 SWS |
| | 6 LP | | | 6 LP |
| 3. Sem (WS) | Hauptseminar Aramäisch (IntAramB-1) | oder im 1. Sem: | Grundlagenseminar Semiti- sche Sprachwissenschaft (IntAramB-2) | |
| | 2 SWS | | 2 SWS | 2 SWS |
| | 6 LP | | 6 LP | 6 LP |
| 4. Sem (SS) | Prüfung (MABFSem-1) | | | |
| | 2 LP | | | 2 LP |
| | | | | |
| | | | | 20 LP |

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

2. Auf Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderung bereits an der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Semiotik eingeschrieben sind, gelten auf Antrag noch bis zu vier Semester die bisher gültigen Regelungen.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft vom 27. Mai 2015 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 26. Juni 2015, S. 641), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. In § 3 wird ein neuer Absatz 6 eingefügt, die bisherigen Absätze und die Bezüge in der Prüfungsordnung verändern sich entsprechend.

„(6) Im Rahmen des Bachelorstudiengangs „Gerontologie, Gesundheit und Care“ kann Sport als allgemein bildendes Zweitfach mit einem Umfang von 59 LP (57 LP Fachwissenschaft, 2 LP Fachdidaktik) studiert werden. Abschnitt II dieser Prüfungsordnung hat für dieses Zweitfach-Studium keine Geltung, mit Ausnahme des § 21. Die nach Maßgabe des Modulhandbuchs zu absolvierenden Module und zugehörigen Lehrveranstaltungen sind in der Anlage 4 aufgeführt; Anlage 5 zeigt einen empfohlenen Studienverlauf.

2. In § 7 Abs. 6 wird Satz 2 wie folgt neu gefasst:

„Für die Anerkennung von außerhalb des Hochschulsystems erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten gilt eine Höchstgrenze von 37 (= 50 %) Leistungspunkten; im Studium des allgemein bildenden Zweifachs für den Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“ gilt eine Höchstgrenze von 28 Leistungspunkten.“

3. Die Anlagen zur Prüfungsordnung werden um die Anlagen 4 (Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“ mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)) und 5 (Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“, empfohlener Studienverlauf) ergänzt

Artikel 2

Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Anlage 4: Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“ mit den Lehrveranstaltungen und den Leistungspunkten (LP)

| Modul | | Lehrveranstaltungen | SWS | LP | LP Modul |
|-------------------|---|--|-----|----|-----------|
| 1 | Bildung und Erziehung | V „Sport und Erziehung“ | 2 | 3 | 6 |
| | | PS „Sport und Erziehung“ | 2 | 3 | |
| 2 | Bewegung und Training | V „Bewegung und Training“ | 2 | 3 | 6 |
| | | PS „Bewegung und Training“ | 2 | 3 | |
| 3 | Individuum und Gesellschaft | V „Sport, Individuum & Gesellschaft“ | 2 | 3 | 6 |
| | | PS „Sport, Individuum und Gesellschaft“ | 2 | 3 | |
| 4 | Körper und Gesundheit | V „Sport und Gesundheit“ | 2 | 3 | 9 |
| | | V „Sportmedizin, Teil 1“ <i>oder</i> V „Funktionelle Anatomie“ | 2 | 3 | |
| | | V „Sportmedizin, Teil 2“ | 2 | 3 | |
| 5 | Sportwissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden | Ü „Arbeits- & Studientechniken“ (ASTu) | 1 | 1 | 6 |
| | | V „Empirische Forschungsmethoden und Statistik“ (FoSt) | 2 | 3 | |
| | | Ü „Forschungsmethoden / Statistik“ (FoSt) | 2 | 2 | |
| 6 | Übergreifende Theorie und Praxis des Sports | Ü „Schulung motorischer Fähigkeiten, Fitness und Gesundheit“ (SMF) | 2 | 2 | 6 |
| | | Ü „Integrative Sportspielvermittlung und Kleine Spiele“ (ISV) | 2 | 2 | |
| | | WF aus d. Bereich „Gleiten, Fahren, Rollen“ | 2 | 2 | |
| 7* | Theorie und Praxis des Sports – Gestalten und Präsentieren | PxS „Tanzen, Gestalten, Darstellen – Gymnastik/Tanz“ | 3 | 3 | 6* |
| | | PxS „Turnen an Geräten und Bewegungskünste – Gerätturnen“ | 3 | 3 | |
| 8* | Theorie und Praxis des Sports – Gesundheit und Leistung | PxS „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ | 3 | 3 | 6* |
| | | PxS „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ | 3 | 3 | |
| 9* | Theorie und Praxis des Sports – Wurfspiele | z.B. PxS „Basketball“ | 3 | 3 | 6* |
| | | z.B. PxS „Handball“ | 3 | 3 | |
| 10* | Theorie und Praxis des Sports – Torschuss- und Rückschlagspiele | z.B. PxS „Fußball“ | 3 | 3 | 6* |
| | | z.B. PxS „Volleyball“ | 3 | 3 | |
| | | | | | 57 |
| Fachdidaktik (FD) | | Ü „Grundlagen von Vermittlungs- und Lernprozessen in Bewegung und Sport“ | 1 | 2 | 2 |

*** Wahl: Drei der Module 7, 8, 9 oder 10**

Abkürzungen:

V = Vorlesung
 PS = Proseminar

Ü = Übung
 PxS = Praxisseminar
 WF = Wahlfach

LP = Leistungspunkte
 SWS = Semesterwochenstunden
 FD = Fachdidaktik

Anlage 5: Zweifach Sport im Bachelorstudiengang „Gerontologie, Gesundheit und Care“: Empfohlener Studienverlauf

| Semester | Sportwissenschaftliche Theorie | SWS | LP | Theorie & Praxis des Sports | SWS | LP | Forschungsmethoden & FD | SWS | LP | Ges LP |
|------------------|--------------------------------|-----|----|-----------------------------|-----|----|---------------------------|-----|----|-----------|
| 1 (WS) | Modul 1, V | 2 | 3 | Modul 6, Ü ISV | 2 | 2 | Modul 5, Ü ASu | 1 | 1 | 16 |
| | Modul 1, PS | 2 | 3 | | | | Modul 5, V FoSt | 2 | 3 | |
| | | | | | | | Modul 5, Ü FoSt | 2 | 2 | |
| | | | | | | | FD Grundlagen Vermittlung | 1 | 2 | |
| 2 (SS) | Modul 2, V | 2 | 3 | Modul 6, Ü SMF | 2 | 2 | | | | 16 |
| | Modul 2, PS | 2 | 3 | Modul 6, WF | 2 | 2 | | | | |
| | | | | Modul 9 o. 10, Teil 1 | 3 | 3 | | | | |
| | | | | Modul 9 o. 10, Teil 2 | 3 | 3 | | | | |
| 3 (WS) | Modul 3, V | 2 | 3 | Modul 7 o. 8, Teil 1 | 3 | 3 | | | | 18 |
| | Modul 3, PS | 2 | 3 | Modul 7 o. 8, Teil 2 | 3 | 3 | | | | |
| | Modul 4, V S u Ges | 2 | 3 | | | | | | | |
| | Modul 4, V FktAna | 2 | 3 | | | | | | | |
| 4 (SS) | Modul 4, V SpMed 2 | 2 | 3 | Modul 7-10, Teil 1 | 3 | 3 | | | | 9 |
| | | | | Modul 7-10, Teil 2 | 3 | 3 | | | | |
| Gesamt | | | | | | | | | | 59 |

Abkürzungen:

V = Vorlesung
 PS = Proseminar
 Ü = Übung

LP = Leistungspunkte
 SWS = Semesterwochenstunden
 FD = Fachdidaktik

Dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung der Universität Heidelberg für den Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte

vom 28. September 2016

Aufgrund von § 32 des Gesetzes über die Hochschulen in Baden-Württemberg (Landeshochschulgesetz – LHG), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg und zur Änderung des Landeshochschulgesetzes vom 23. Februar 2016 (GBl. vom 26. Februar 2016, S. 108), hat der Senat der Universität Heidelberg am 27. September 2016 die nachstehende dritte Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte vom 14. April 2011 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 4. Mai 2011, S. 233), zuletzt geändert am 25. Juli 2013 (Mitteilungsblatt des Rektors vom 28. August 2013, S. 731), beschlossen.

Der Rektor hat seine Zustimmung am 28. September 2016 erteilt.

Artikel 1

1. Die Überschrift zu § 1 und der Absatz 1 Satz 1 werden wie folgt neu gefasst:

„§ 1 Gegenstand des Studiums und der Prüfungen

(1) Gegenstand des Masterstudienganges Ur- und Frühgeschichte ist die kulturwissenschaftlich-archäologische Erforschung urgeschichtlicher, frühgeschichtlicher und historischer Kulturen, sofern ihre Untersuchung nicht Aufgabe anderer an der Universität Heidelberg vertretener Fachdisziplinen ist.“

2. § 3 Abs. 7 wird wie folgt neu gefasst:

„(7) Das Grabungspraktikum von insgesamt 60 bzw. 40 Tagen Dauer im Hauptfach und 15 Tagen Dauer im Nebenfach sind an universitären Forschungseinrichtungen der Ur- und Frühgeschichte oder Abteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts oder vergleichbaren Institutionen zu absolvieren.“

3. In § 6 Abs. 1 Satz 1 letzter Halbsatz werden die Worte „...nach langjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit..“ gestrichen.

4. § 7 Abs. 6 wird folgt neu gefasst.

„(6) Außerhalb des Hochschulsystems erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten sind anzurechnen, wenn

1. zum Zeitpunkt der Anrechnung die für den Hochschulzugang geltenden Voraussetzungen erfüllt sind,

2. die auf das Studium anzurechnenden Kenntnisse und Fähigkeiten den Studien- und Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sein und

3. die Kriterien für die Anrechnung im Rahmen einer Akkreditierung überprüft worden sind.

Außerhalb des Hochschulstudiums erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dürfen höchstens 50 % des Hochschulstudiums ersetzen. Die Abschlussarbeit ist von der Anerkennung ausgeschlossen. Wenn für die Anerkennung bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten erforderliche einzelne Leistungen fehlen, kann der Prüfungsausschuss eine Einstufungsprüfung vorsehen.“

5. In § 8 Abs. 3 wird folgender Satz 2 angefügt: „Entsprechendes gilt für Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen im Sinne von § 7 Abs. 3 des Pflegezeitgesetzes und für behinderte und chronisch kranke Studierende.“

6. In § 10 Abs. 2 wird der letzte Halbsatz „...bei Gruppenprüfungen zwischen 60 und 90 Minuten, dabei sollen auf jeden Kandidaten 15 bis 30 Minuten entfallen.“ gestrichen.
7. § 11 Abs. 4 wird wie folgt neu gefasst:

„(4) Das Bewertungsverfahren für schriftliche Prüfungsleistungen soll sechs Wochen nicht überschreiten.“
8. In § 13 Abs. 1 Nr. 2, in § 14 Abs. 1 Nr. 2 und in § 14 Abs. 4 Nr. 4 wird jeweils nach den Worten „im Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte“ eingefügt „oder in einem vergleichbaren Studiengang“.
9. § 17 Abs. 1 wird wie folgt neu gefasst:

„(1) Die Masterarbeit ist in drei gedruckten Exemplaren sowie in elektronischer Form fristgemäß beim Prüfungsausschuss einzureichen; der Abgabepunkt ist aktenkundig zu machen.“
10. In § 21 Abs. 3 Satz 3 letzter Halbsatz wird das Wort „Universität“ ersetzt durch „Fakultät“.
11. Die Anlage zur Prüfungsordnung wird wie folgt neu gefasst:

Module und Lehrveranstaltungen des Master-Studiums: MA–Studiengang Ur- und Frühgeschichte

– Studienplan –

A. UR- UND FRÜHGESCHICHTE ALS HAUPTFACH: 75 % (70 LP+30 LP)

A 1. Spezialisierungsmodul 1: Quellen, Epochen, Regionen (Pflichtmodul)

| Art der Veransth. | SWS | empf. Sem. | LP |
|----------------------|-----|------------|------------------|
| *Hauptseminar (HS) | 2 | 1.-3. | 8 (2KVN+2Mü+4HA) |
| Vorlesung (V) | 2 | 1.-3. | 2 (VN) |
| Forschungskolloquium | 2 | 1.-3. | 3 (2KVN+1Pr) |

A 2a. Spezialisierungsmodul 2a: Archäologische Praxis (Wahlpflichtmodul)

| Art der Veransth. | SWS | empf. Sem. | LP |
|--|-----|------------|---------------------|
| Grabungspraktikum (12 Wochen) (AG) | 30 | 1.-3. | 16 |
| Hauptexkursion (HE) | 2 | 1.-3. | 4 (2KVN+1Pr+1PÜ) |
| *Vermessungsübung: CAD oder GIS (Ü) | 2 | 1.-3. | 5 (2KVN+1Mü+2Pr/HA) |

A 2b. Spezialisierungsmodul 2b: Archäologische Praxis (Wahlpflichtmodul)

| Art der Veransth. | SWS | empf. Sem. | LP |
|---|-----|------------|---------------------|
| Grabungspraktikum (8 Wochen) (LG) | 20 | 1.-3. | 11 |
| Museums- oder Denkmal- pflegepraktikum (4 Wo.) | 10 | 1.-3. | 5 |
| Hauptexkursion (HE) | 2 | 1.-3. | 4 (2KVN+1Mü+1PÜ) |
| *Vermessungsübung: CAD oder GIS (Ü) | 2 | 1.-3. | 5 (2KVN+1Mü+2Pr/HA) |

A 3. Interdisziplinäres Modul (Pflichtmodul)

| Art der Veransth. | SWS | empf. Sem. | LP |
|--------------------|-----|------------|------------------|
| *Hauptseminar (HS) | 2 | 1.-3. | 8 (2KVN+2Mü+4HA) |
| Vorlesung (V) | 2 | 1.-3. | 2 (VN) |

A 4. Spezialisierungsmodul 3 (Pflichtmodul)

| Art der Veransth. | SWS | empf. Sem. | LP |
|-----------------------|-----|------------|------------------|
| Forschungskolloquium | 2 | 4. Sem. | 3 (2KVN+1Mü) |
| *Hauptseminar (HS) | 2 | 1.-3. | 8 (2KVN+2Mü+4HA) |
| Übung / Seminar (Ü/S) | 2 | 1.-3. | 3 (2KVN+1Mü) |

A 5. Abschlussmodul (Pflichtmodul)

| Art der Veransth. | SWS | empf. Sem. | LP |
|-------------------------|-----|------------|----|
| MA-Arbeit | | 4. Sem. | 30 |
| Mündl. Abschlussprüfung | | 4. Sem. | 8 |

B. UR- UND FRÜHGESCHICHTE ALS BEGLEITFACH: 25 % (20 LP)

B 1. Spezialisierungsmodul (Pflichtmodul)

| Art der Verant. | SWS | Empf. Sem. | LP |
|------------------------------|-----|------------|------------------|
| Vorlesung (V) | 2 | 1.-3. | 2 (VN) |
| *Hauptseminar (HS) | 2 | 1.-3. | 8 (2KVN+2Mü+4HA) |
| Grabungspraktikum (3 Wochen) | 7 | 1.-3. | 4 |
| Tagesexkursion | 1 | 1.-3. | 1 (KVN) |
| Tagesexkursion | 1 | 1.-3. | 1 (KVN) |

B 2. Abschlussmodul (Pflichtmodul)

| Art der Verant. | SWS | empf. Sem. | LP |
|--------------------------|-----|------------|----|
| *Mündl. Abschlussprüfung | | 4. | 4 |

Berechnung Leistungspunkte. HA: Hausarbeit; KVN: Kontakt, Vorbereitung/Nachbereitung; Kl: Klausur; Mü: Mündliche Leistung; Pr: Protokolle; PÜ: Praktische Übung;

* Veranstaltung mit Prüfungsleistung

Artikel 2

1. Die vorstehenden Änderungen treten am ersten Tage des auf die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt des Rektors folgenden Monats in Kraft.

2. Für Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Änderungssatzung bereits für den Masterstudiengang Ur- und Frühgeschichte an der Universität Heidelberg eingeschrieben sind, gelten die bisherigen Regelungen. Die Übergangsfrist endet 6 Semester nach Inkrafttreten dieser Änderungssatzung, danach gelten verpflichtend die neuen Regelungen.

Heidelberg, den 28. September 2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

810

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

Satzung für das heiQUALITY-Büro der Universität Heidelberg

Der Senat der Universität Heidelberg hat in seiner Sitzung am 27.09.2016 gemäß § 19 Abs. 1 Ziffer 10 LHG die nachstehende Satzung für das heiQUALITY-Büro der Universität beschlossen.

§ 1 Zuordnung und Aufgaben

- (1) Das heiQUALITY-Büro ist eine zentrale Betriebseinrichtung der Universität im Sinne von § 15 Abs. 7 LHG. Die Dienstaufsicht führt das Rektorat. Die Geschäftsführung berichtet dem Rektorat mindestens einmal jährlich über aktuelle Entwicklungen in allen Leistungsbereichen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sowie über die Finanzen.

- (2) Aufgaben des heiQUALITY-Büros sind:
 - Koordination und Umsetzung des universitären Qualitätsmanagements gemäß § 5 LHG sowie Organisation und Durchführung von Akkreditierungen gemäß der jeweils geltenden rechtlichen Vorgaben,
 - Sicherstellung der Umsetzung der für das Qualitätsmanagement erforderlichen Prozesse und Instrumente in allen Leistungsbereichen sowie Begleitung der Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse mit den dafür erforderlichen Serviceleistungen,
 - Konzeption, Beratung, Durchführung und Auswertung von Befragungen im Rahmen von heiQUALITY in Umsetzung der Evaluationsordnung der Universität Heidelberg,
 - Betreuung und Koordination der heiQUALITY zugeordneten Gremien, Ausschüsse, Funktionsträger und Funktionsträgerinnen als deren Geschäftsstelle (z. B. heiQUALITY-Beirat, Arbeitsgruppen Qualitätsmanagement, Senatsbeauftragte für Qualitätsentwicklung (Pool)).

(3) Das heiQUALITY-Büro arbeitet bei der Erfüllung seiner Aufgaben eng mit dem Rektorat, der Universitätsverwaltung, dem Universitätsrechenzentrum sowie den anderen zentralen und dezentralen Einrichtungen der Universität zusammen.

§ 2 Leitung

Das heiQUALITY-Büro wird durch einen Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin geleitet, der oder die durch das Rektorat bestellt wird. Er oder sie führt die laufenden Geschäfte des Büros und ist verantwortlich für die Vorbereitung und Umsetzung von Beschlüssen des Rektorats in den Bereichen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Er oder sie ist Vorgesetzter oder Vorgesetzte der dem Büro zugeordneten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Er oder sie entscheidet insbesondere über die Verwendung der dem Büro zugewiesenen Ressourcen im Rahmen der geltenden, insbesondere haushaltsrechtlichen Vorschriften und stellt den Haushalt auf. Im Übrigen fallen die Entscheidungen in Haushalts-, Wirtschafts- und Personalangelegenheiten in die Zuständigkeit des Rektorats. Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer ist dem Rektorat gegenüber jederzeit auskunftspflichtig.

813

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

§ 3 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.10.2016 in Kraft.

Heidelberg, den 28.09.2016

gez. Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

814

Universität Heidelberg
Mitteilungsblatt Nr. 13 / 2016
28.09.2016

KONTAKT

Universitätsverwaltung
Gremien und Wahlen
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Tel. +49 6221 54-2619
alexandra.ernst@zuv.uni-heidelberg.de